

ÖDP kritisiert Kehrsatzung

MAINZ (red). Die Stadtratsfraktion der ÖDP übt weitere Kritik an der Mainzer Kehrsatzung: Man könne kein nachvollziehbares System erkennen, nach dem in den einzelnen Stadtgebieten gekehrt oder eben nicht gekehrt werde, erklärt Fraktionsvorsitzender Claudius Moseler. Bürgerwille und Notwendigkeit seien nicht die Parameter, an denen die Stadt die Kehr-Route der Entsorgungsbetriebe fest mache.

„Die Folge ist ein enormer Frust bei den Bürgern, die sich durch die willkürliche Festlegung der Kehrpflicht ungerecht behandelt fühlen“, so Moseler. Das gelte für den Lerchenberg ebenso wie für die Ungleichbehandlung in anderen Stadtteilen oder auf dem Großberg, wo sich die Anwohner mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen haben, selbst zu kehren. Die Satzung, fordert die ÖDP, müsse grundlegend überarbeitet werden.
